Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 3.- R.-Mark, 3 Monate 13.- R.-Mark, 6 Monate 25.- R.-Mark oder Gegenwert Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ---- (Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

پوسته تورکیشه

قیمت هر نسخه ۵ غروش
آبونه
داخل ایچون : سنه‌لیگی ۱۷۵ ، التی آیلغی ۴۷۵ پره
خارج ایچون : سنه‌لیگی ۵۰۰ ، التی آیلغی ۱۲ غروش
اعلانات :
۱ نجی صحیفه ده ساتری ۱۰۰ ، ۲ نجی صحیفه ۷۵
۳ نجی صحیفه ۵۰ ، ۴ نجی صحیفه ۳۰ غروش
اداره خانه : استانبول ، غلطه سرای ارقه سی ، نومره ۵۵ ، تلفون ۱۷۳۳
پوسته قوتوسی ، غلطه ۲۶۹

3. JAHRGANG NO. 72 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Montag, 12. März 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

هیئت وکیله تورکیه حکومتنك جنوه تعدید تسلیحات قونفیرنسنه اشتراکن قبول ایلمشدر .

براتیلیاده بر هیلال طولایسیله ۳۰۰ کشی ترك حیات ایلمشلردر .

پاریس غزتهلرینه نظراً « آنهالت » شهرینده صوت روسیه نامنه جاسوسلقله متهم بر روس توقیف ایدلمشدر .

Der türkische Ministerrat hat die Teilnahme der Türkei an den Abrüstungsarbeiten in Genf beschlossen.

In Brasilien sind durch einen Erdrutsch etwa 300 Menschen ums Leben gekommen.

Nach Pariser Blättern wurde in Anhalt ein Russe unter dem Verdacht der Spionage für die Sowjets verhaftet.

Die Kämpfe in Tripolis.

(Eigener Dienst der „Tuerkischen Post".)

€ Kairo, Anf. März.

Der Mitteilungen, die jüngst in der über die Vorgänge in der Kyrenaika naturgemäss am besten unterrichtete ägyptische Presse erschienen sind, sind von besonderem Interesse. Diese Veröffentlichungen beschäftigen sich besonders mit der angeblichen Niederlage und Waffenstreckung des berühmten Senussiführers Seyid Ridda. Die Kairoer Zeitung « Asch Schura » gibt zunächst die italienische Siegesmeldung wieder, wonach Seyid Ridda sich bei Gerdobia bedingungslos ergeben habe und über Bengasi nach Rom transportiert worden sei. Einige Zeit später meldete die italienische Regierung heftige Kämpfe bei Gerdobia, die mit einem Siege der italienischen Regierung geendet haben sollten. Wie die Zeitung feststellt, seien diese Meldungen sehr zweifelhaft, denn wenn sich Seyid Ridda den Italienern unterworfen habe, so würde das doch auch die Unterwerfung seiner Stämme bedeuten, während die Italiener selbst fortgesetzte heftige Kämpfe melden. In Wahrheit sei Seid Ridda, dem die Italiener den Abschluss eines Friedensvertrages vorgeschlagen hätten, während der Verhandlungen gefangen genommen und deportiert worden. « Asch Schura » bestätigt dann noch die Meldungen über die Kämpfe im Dschebel Achdar, die drei Tage gedauert hätten und mit einem grossen Erfolg der Freiheitskämpfer unter Omar el Muchtar beendet worden wären. Besonders wichtig ist die Tatsache, dass die Freiheitskämpfer wieder bis zum Meer vorgedrungen sind. Die Zeitung « Asch Schura » teilt hierzu mit, dass ein Kontingent Omar el Muchtars unter Führung von Abdullah Ebbi Sallum und Schebli Sudani bis Bureika an der Küste vorgedrungen sei und grosse Beute gemacht habe.

Die ägyptische Zeitung «Wadi-Nil» bringt über die Gefangennahme Seyd Riddas weitere Einzelheiten. Danach hätten die Italiener zwei Monate vorher in Dschola und Audschila durch Flugzeuge zwei Aufrufe abwerfen lassen, in denen sie Einstellung der Feindseligkeiten und Wiederherstellung der Ordnung und Sicherkeit forderten, wofür der Bevölkerung volle Freiheit versprochen wurde. Als die Italiener auf diese Aufrufe keine Antwort erhielten, entsandten sie Unterhändler an Sejid Ridda, die über den Abschluss eines förmlichen Friedensvertrages verhandeln sollten. Diese Unterhändler sagten dem Senussiführer zu, dass die Italiener sich jeder Einmischung in die Angelegenheiten des Landes enthalten und Sejid Ridda eine erhebliche monatliche Revenue zahlen würden, wenn er in Zukunft die Kampftätigkeit einstelle. Sejid Ridda war bereit, auf dieser Basis zu verhandeln und begab sich in Befolgung einer italienischen Einladung zur abschliessenden Verhandlung ins Quartier der italienischen Heeresleitung bei Gerdobia. Dort wurde er, der dem zugesagten freien Geleit vertraut hatte, verhaftet und abtransportiert. Die Italiener verbreiteten darauf die Meldung, er habe sich freiwillig unterworfen. Als Antwort auf diese Unterstellung begannen die Senussi allenthalben wieder den Kampf.

Ob sich die Vorgänge tatsächlich so verhalten, wie die ägyptischen Blätter melden, ist naturgemäss kaum genau nachzuprüfen.

Konsolidierung der spanischen Schuld.

Berlin, 10. März.

Nach Meldungen aus Madrid soll die sich auf mehr als 7 Milliarden Peseten belaufende innere spanische Schuld demnächst konsolidiert und in Obligationen zu 3 und 4 v. H. konvertiert werden.

Ali Dschenani Bej vor der Untersuchungs-Kommission.

Gestern nachmittag hielt die Untersuchungskommission die Untersuchung der Getreideeinkäufe in Russland durch den früheren Handelsminister Ali Dschenani Bej ihre erste Sitzung ab. Ali Dschenani Bej wurde sofort vernommen. Aus seinen Aussagen ging hervor, dass der Getreideeinkauf durch eine Kommission in Konstantinopel ausgeführt worden war, der der Handelsdirektor Muchsin Bej, der Regierungskommissar der Getreidebörse Akif Bej und der frühere Wali von Konia, Hüssni Bej, angehörten. Ali Dschenani Bej vermochte jedoch nicht auf die Frage, ob die Arbeiten dieser Kommission durch amtliche Anordnungen des Finanzministeriums bestimmt worden waren, eine positive Antwort zu geben. Ali Dschenani Bej gab zu, dass die Vorschussabteilung für den Getreideeinkauf an die Wagenfabrik in Angora keine rechtmässige Handlung war. Die Untersuchungskommission stellte dann fest, dass sämtliche Akten über den Getreideankauf verschwunden sind und sie beschloss, bei sämtlichen Banken und Kaufhäusern die mit dieser Angelegenheit irgendwie in Beziehung stehenden Untersuchungen über den Verbleib des Geldes anzustellen. In Auswirkung dieses Beschlusses sollen zunächst der Handelsdirektor in Konstantinopel, Muchsin Bej, der Kommissar der Getreidebörse Akif Bej, der frühere Wali von Konia Hüssni Bej und der Handelsbeirat Wahbib Bej vor die Kommission gerufen werden. Der Handelsdirektor Muchsin Bej ist bereits nach Angora abgereist.

In der morgigen Sitzung der Untersuchungskommission soll auch der Handelsminister Rachmi Bej vernommen werden.

Der staatswirtschaftliche Kongress.

Angora, 11. März.

Die Zollkommission des staatswirtschaftlichen Kongresses hielt heute eine Sitzung ab. Die Teuerungskommission wird morgen wieder zusammentreten.

Zu den Unruhen in Aegypten.

Die Nationalpartei übernimmt die Rolle des Wafd.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

€ Kairo, 11. März.

Der englische Vertragsentwurf hat die ägyptische Bevölkerung ungemein radikalisiert und revolutioniert, so dass sich die Massen jetzt immer den Parolen der Aegyptischen Nationalpartei anschliessen. Die ägyptische Nationalpartei bildet den linken Flügel des Wafd, sie war bisher zwar zahlenmässig ziemlich schwach, ist aber die einzige organisierte Partei Aegyptens, der die Zukunft gehören dürfte. Die Persönlichkeit Saglus hatte bis zu seinem Tode die Massen bei der Partei des Wafd gehalten und eine stärkere Ausdehnung der Nationalpartei hintangehalten. Seit dem Tode Saglus sinkt die Autorität des Wafd immer mehr, die Führung der Nationalbewegung geht offensichtlich in die Hände der Nationalpartei über.

Bezeichnend dafür sind die riesigen Demonstrationen, die von den Anhängern der Nationalpartei und den in den Streik getretenen Studenten und Schülern, die alle der Nationalpartei anhängen, in Kairo veranstaltet wurden. Ueber 30.000 Teilnehmer protestierten gegen die Haltung der ägyptischen Regierung, die nicht wage, den Engländern eine klare Absage zu geben. Als die Witwe Saglul Paschas im Auftrage des Waft versuchte, die Menge zu beruhigen und zum Abzug zu bewegen, wurde sie einfach niedergeschrieen.

Dieses Ereignis beweist, dass Nahas Pascha, Frau Saglul Pascha und die übrigen Führer der Wafdpartei nicht mehr die Nationalbewegung repräsentieren. Während diese Führer mehr oder minder sich von Sarwat Pascha ins Schlepptau nehmen lassen und einem erträglichen Kompromiss mit England zustreben, sammelt sich das Volk in der Nationalpartei, die sich zu einem immer gefährlicheren Kampfinstrument gegen die englische Herrschaft entwickelt. Jedenfalls bedeutet der wachsende Einfluss der Nationalpartei eine ausserordentliche Verschärfung der ägyptisch-englischen Beziehungen.

Beteiligung der Türkei an der Abrüstungskonferenz.

Tewfik Rüschdi Bej Delegationsführer.

Angora, 11. März

Der Ministerrat hat beschlossen, an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen und hat den Aussenminister Tewfik Rüschdi Bej zum Führer der türkischen Delegation bestimmt. Dem Aussenminister werden ausserdem ein militärischer Beirat, der türkische Gesandte in Bern, Münir Bej, und ein Beamter des Aussenministeriums beigegeben. Der Beschluss des Ministerrates soll heute dem Staatspräsidenten vorgelegt werden und Tewfik Rüschdi Bej voraussichtlich morgen nach Genf abreisen.

Der Aussenminister wird während seiner Abwesenheit durch den Aussenminister Schükri Kaja Bej vertreten werden.

Der drohende Beamtenstreik in Griechenland.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Athen, 11. März.

Die Beamtenfrage ist in ein äusserst ernstes Stadium getreten. In zahlreichen Städten Griechenlands finden Versammlungen statt, in denen für und wider den Streik entschieden wird. Der Innenminister will heute noch ein besonderes Gesetz in der Kammer einbringen, wonach jeder streikende Beamte als entlassen anzusehen ist. Die Beamtenschaft erklärt jedoch zum Streik fest entschlossen zu sein, wenn man ihren Wünschen, die fraglos Berechtigung haben, nicht nachgibt. Eine Abordnung der Beamten hat sich zum Finanzminister Kafandaris begeben, um mit ihm über die Angelegenheit zu verhandeln.

Athen, 11. März.

Die Kammer billigte den vom Innenminister eingebrachten Gesetzentwurf, wonach jeder streikende Beamte als entlassen anzusehen ist.

Der neue Gouverneur von Kreta.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, den 10. März.

Der neue Gouverneur von Kreta Katechakis wird nach der Eidesabnahme sich auf seinen neuen Posten nach Kreta begeben. Er hat besondere Vollmachten und Rechte und die Regierung erhofft nunmehr eine völlige Befriedung der Insel Kreta zu erzielen.

Auswirkung des griechisch-ungarischen Konflikts

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 10. März

Der ungarische Geschäftsträger in Athen, Herr von Prokopius, verlässt seinen Posten und wird durch den Gesandtschaftsrat an der Ungarischen Gesandtschaft in Wien ersetzt werden.

Ein zweites griechisches Flugzeug verloren.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 10. März.

Aus Saloniki wird von einem zweiten Flugzeugverlust berichtet. In Platanakia, nahe der griechisch-bulgarischen Grenze stürzte ein Aeroplan ab. Die beiden Flieger, deren Namen noch unbekannt sind, sind vollständig verkohlt.

Ein interessanter Prozess.

(Eigener Dienst der Türkischen Post).

⚒ Bukarest, Anf. März.

Vor dem Gerichtshofe in Arad (Rumänien) wird in den nächsten Tagen die erste Verhandlung in einem interessanten Zivilprozesse stattfinden. Kläger ist die Ungarische Nationalbank, Beklagte ist die Rumänische Nationalbank. Der Streitgegenstand ist das Palais der früheren Oesterreichisch-Ungarischen Bank in Arad, das die rumänische Nationalbank, wie die Klage ausführt, widerrechtlich in Besitz genommen haben soll. Die Ungarische Nationalbank als Rechtsnachfolgerin der Oesterreichisch-Ungarischen Bank hat solche Prozesse auch noch vor dem Gerichtshofe in Kronstadt, Temeschburg, Klausenburg, Lugosch, Sathmar und Fogaras anhängig gemacht.

Eine Riesenkatastrophe in Brasilien.

London, 11. März

Nach Meldungen aus Santos haben sich von den Abhängen des Monte Serrato plötzlich Millionen Tonnen von Erde und Felsen gelöst und zahlreiche Häuser am Fusse des Berges verschüttet. Man rechnet mit dem Tode von etwa 300 Personen.

Santos, 11. März (A.A.)

150 Leichen wurden bis jetzt unter den Erdmassen gefunden. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

Tanaka über Japans Beziehungen zu Russland.

Tokio, 10. März (A.A.)

Der Ministerpräsident Tanaka erklärte Pressevertretern gegenüber, das Gerücht über den Abschluss eines russisch-japanischen Geheimvertrages für freie Erfindung, betonte aber die Notwendigkeit der Schaffung noch engerer Beziehungen zwischen beiden Ländern. So hoffe er, dass in Kürze zwischen Japan und Sowjetrussland ein Handels- und Schiffahrtsvertrag zur Förderung der gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen zustande kommen werde.

Moskau und die Abrüstungs-Konferenz.

Moskau, 11. März (AA)

Die Sowjetdelegation zur Teilnahme an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz ist nach Genf abgereist.

Blutige Unruhen in Caracas.

Londou, 10. März.

Nach Meldungen aus Bogota kamen bei den Studentenunruhen in Caracas 36 Personen um. Der Grund der Unruhen scheint in der Befürchtung der Studenten anlässlich der amerikanischen Nikaragua-Operationen zu liegen, dass die Oelfelder von Venezuela an das Ausland fallen könnten.

Aus Deutschland.

Die Lohnbewegungen in Deutschland.

Berlin, 10. März (A.A.)

Die Arbeiter in den Berliner Elektrizitätswerken haben ihre Arbeiten niedergelegt. Die Gesamtzahl der Streikenden beläuft sich jetzt auf 100.000.

Duisburg, 10. März (A.A.)

Die deutschen Schiffahrtsgesellschaften auf dem Rhein haben wegen der schwierigen Geschäftslage zum 1. Mai die Tarifverträge gekündigt, und fordern eine Herabsetzung der Löhne.

Unwetter und Schnee.

Hamburg, 11. März.

Das herrschende Unwetter beeinträchtigt erheblich die Schiffahrt.

Breslau, 12. März.

Seit Tagen gehen über die Stadt Schneefälle von ungewöhnlichem Ausmass nieder.

Aus der Republik der Wolgadeutschen.

Moskau, Ende Febr.

Durch einen Beschluss des Präsidiums des Allrussischen Hauptvollzugsausschusses sind rund 150 deutschen Dörfern in der Wolgadeutschen Republik, denen während des Weltkrieges von der zaristischen Regierung russische Ortsnamen gegeben worden waren, ihre früheren deutschen Namen wieder verliehen worden, die sie vor dem Jahre 1914 trugen. Diese Massnahme ist ein interessantes Beispiel für die geschickte Nationalitätenpolitik der Sowjetregierung.

Der wolgadeutsche Staatsverlag, der für die Republik der Wolgadeutschen die Herausgabe von Büchern und anderen Druckschriften in deutscher Sprache übernommen hat, brachte im Jahre 1926-27 Bücher im Umfange von 98 Druckbogen mit einer Gesamtauflage von 196125 Exemplaren heraus. Im Jahre 1923-24 wurden nur 10 Bücher von insgesamt 44 Druckbogen mit einer Gesamtauflage von 24.150 Exemplaren verlegt. Dem Inhalt nach entfällt der grösste Teil der erschienenen Werke auf Schul- u. Lehrbücher, dann folgen landwirtschaftliche Werke und schliesslich sozialpolitische und allgemein wissenschaftliche sowie die schöne Literatur.

Im Nordkaukasus ist bei der Neuformierung von Truppenteilen u. a. auch eine deutsche Schwadron aus Wolgakolonisten gebildet worden. Die Kommandos wie der übrige Umgang mit den Mannschaften und den Vorgesetzten erfolgen in deutscher Sprache.

Die wolgadeutsche Regierung hat beschlossen, am 19. Oktober 1928, dem zehnten Jahrestag der wolgadeutschen Autonomie, in Pokrowsk eine Ausstellung zu eröffnen, die die Entwicklung des Gebiets im Laufe dieser zehn Jahre wiederspiegeln soll. Mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Ausstellung ist eine besondere Kommission betraut worden. Während der bevorstehenden Tagung des Allrussischen Zentralvollzugskomitees wird in Moskau eine Wolgadeutsche Ausstellung veranstaltet werden, die das wirtschaftliche und kulturelle Leben in der wolgadeutschen Republik darstellen soll.

Das Ergebnis der polnischen Wahlen.

Sieg Pilsudskis und des Minderheitenblocks.

(Von unserem Berichterstatter)

Berlin, 10. März.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Wahlen zum polnischen Sejm marschiert in Oberschlesien die deutsche Partei mit 175.000 Stimmen an der Spitze.

⁂

T Warschau, 6. März

Soweit sich das ausgedehnte Kampffeld der polnischen Wahlen übersehen lässt, hat Pilsudski mit seinem Regierungsblock des nationalen Aufbaues einen entscheidenden Sieg errungen. Ob dieser Sieg nun tatsächlich der Stimmungsausdruck des polnischen Volkes ist oder ob der in den verschiedensten Formen betriebene Wahlterror das Ergebnis entscheidend beeinflusst hat, lässt sich schwer feststellen. Neben diesem Sieg des Diktatormarschalls ist der Erfolg der Minderheitenliste und im besonderen der glänzende Gewinn der Deutschen in Westpolen wie in Oberschlesien ausserordentlich bedeutsam. Die Welt erfährt durch diese Wahlen, dass Polen keineswegs ein Nationalstaat ist und dass die zahlenmässig zweitstärkste politische Gruppe durch die fremdvolklichen Minderheiten gebildet wird. Dem Erfolge der Deutschen, die ihre Mandatszahl verdreifacht haben, steht eine Schwächung der jüdischen Partei gegenüber, die im Gegensatz zu dem geschlossenen Aufmarsch der Deutschen sich ausserordentlich stark zersplittert haben und teilweise auch Stimmen an die Regierungsliste abgegeben haben. Dem Siege Pilsudskis steht die vernichtende Niederlage der Nationaldemokraten und der christlichen Demokraten, die sich mit der Witosgruppe der Grossbauern vereinigt hatten, gegenüber. Selbst wenn man in Rechung stellt, dass bei diesen Wahlen der gesamte Staatsapparat mit seinen durchaus nicht sanften Methoden in erster Linie gegen die Nationaldemokraten und die ihnen nahestehenden Parteien eingesetzt wurde, ist das Wahlergebnis doch als ein Zeichen dafür zu werten, dass der überspannte Chauvinismus dieser Rechtspolitiker und ihr Missbrauch der Religion zu politischen und nationalistischen Zwecken heute längst nicht mehr den Widerhall von einst im polnischen Volke findet. Gerade diese Gruppen sind von jeher am unduldsamsten und angriffslustigsten gegen die Minderheiten gewesen und haben die Wahnidee vom geschlossenen polnischen Nationalstaat am lautesten vertreten. Ihre Hilflosigkeit und Programmlosigkeit im Wahlkampfe selbst hat ihnen ebenfalls geschadet. Die Sozialisten haben ihre Mandatszahl vermehren können. Im einzelnen haben sie allerdings je nach den örtlichen Verhältnissen sehr verschieden abgeschnitten. Am erstaunlichsten ist ihr Rückgang in den eigentlichen Industriegebieten, in Dombrowa, Sosnowice und Oberschlesien. In Lodz haben sie durch die Wahlhilfe der deutschen Sozialisten drei Sitze, in Plock zwei Sitze gewonnen. In Oberschlesien ist die Arbeiterschaft in grossem Umfange einfach nicht der sozialistischen Wahlparole gefolgt, sondern hat für die deutsche Minderheitenliste gestimmt. Die Kommunisten haben, z. T. auf Kosten der Sozialisten, ebenfalls Fortschritte gemacht, besonders wenn man die kommunistenfreundlichen Kleinbauern mit einbezieht.

Das Erfreulichste am Wahlausgang ist der glänzende Wahlsieg der deutschen Partei. Nach einer Zeit der Einschüchterung und des Zurückweichens hat der durch die deutsche Parteiliste vertretene Gedanke des Festhaltens an der überlieferten Volksart eine grosse werbende Kraft entfaltet und auch zahlreiche zeitweilige Ueberläufer wieder zurückgewonnen. Aus Posen-Land haben die Deutschen vier statt drei Sitze heimgebracht, in Thorn ist zum ersten Mal ein Wahlsieg errungen, in Bromberg sind zwei, in Lodz und Graudenz je ein Mandat eingebracht. Der von der Regierung ausgeübte Wahlterror, der eine Versammlungstätigkeit fast ganz unterbunden hat, führte bei den disziplinierten und intelligenten Deutschen zum Gegenteil des von den Polen erhofften Erfolges. Die Sprengung der Versammlungen, die Zeitungsverbote und die Unterbindung einer

Letzte Nachrichten

Von der Grossen Nationalversammlung.

Angora, 11. März.

Die Grosse Nationalversammlung wird am Donnerstag wegen des bevorstehenden Beiramfestes in die Ferien gehen.

Absturz eines französischen Flugzeuges.

Paris, 11. März (A. A.)

Ein Flugzeug, beladen mit 400 kg Waren, für England bestimmt, stürzte in den Kanal ab. Der Führer und der Mechaniker ertranken. Nach englischen Meldungen wurden die beiden Leichen von einem Dampfer aufgefunden.

Eine Kommunistenorganisation in Riga

Riga, 11. März. (A.A.)

Eine Kommunisten — Organisation wurde hier aufgedeckt. Die Führer flüchteten nach Litauen. Fünf Personen wurden verhaftet.

Schadenfeuer im Arsenal in Wilhemshafen.

Berlin, 12. März (AA)

Das Marinearsenal in Wilhelmshafen wurde von einer Feuersbrunst überrascht. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Ein deutsch-russischer Zwischenfall?

Paris, 12. März (AA).

Nach Blättermeldungen ist der deutsch-russische Zwischenfall, der durch die Verhaftung deutscher Techniker im Donezbecken hervorgerufen war noch verwickelter geworden durch die Verhaftung eines Russen in Anhalt unter dem Verdacht der Spionage zu Gunsten der Sowjets.